

Von: [REDACTED]
Gesendet: Donnerstag, 10. Juni 2021 11:00
An: [REDACTED]@gd.nrw.de
Cc: [REDACTED]

Betreff: AW: Datenkategorisierung: Datenabfrage zur Stellungnahme vom 08.02.2021

Kennzeichnung: Zur Nachverfolgung
Kennzeichnungsstatus: Gekennzeichnet

Sehr geehrter [REDACTED]

vielen Dank für die Übermittlung der Kategorisierungstabelle. Eine Priorisierung der Kategorisierung der Daten ist nicht notwendig.

Ich bitte zu beachten, dass diese Email bzw. dieses Schreiben sowie die Rückantworten ggf. auf einer Internetpräsenz der Bundesgesellschaft für Endlagerung mbH veröffentlicht und dem Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung (BASE) zur Veröffentlichung auf der Informationsplattform gemäß § 6 StandAG zur Verfügung gestellt werden. Sollten Ihrerseits Bedenken bestehen, so sind diese ausdrücklich der Rückantwort voranzustellen.

Mit freundlichen Grüßen

i. A. [REDACTED]
Geowissenschaftlerin

BGE Bundesgesellschaft für Endlagerung mbH
Standortauswahl

Standort Peine
Eschenstraße 55
31224 Peine, Germany

T +49 (0) 5171 43 [REDACTED]
[REDACTED]@bge.de
www.bge.de

Sitz der Gesellschaft: Peine, eingetragen beim Handelsregister AG Hildesheim (HRB 204918)
Geschäftsführung: Stefan Studt (Vors.), Beate Kallenbach-Herbert, Steffen Kanitz, Dr. Thomas Lautsch
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Staatssekretär Jochen Flasbarth

Von: [REDACTED]@gd.nrw.de>
Gesendet: Montag, 7. Juni 2021 12:54
An: [REDACTED]@bge.de>
Cc: [REDACTED]

Betreff: Datenkategorisierung: Datenabfrage zur Stellungnahme vom 08.02.2021

Mein Gesch.-Z.: 31.330/2073/2021

Sehr geehrte [REDACTED]

als Anlage übersende ich Ihnen die vorläufige tabellarische Einstufung der Daten nach GeoIDG.

Ich weise darauf hin, dass wir die Daten zu insgesamt vier Gruppen zusammengefasst haben.

Wie bereits mit E-Mail vom 07.05.2021 mitgeteilt, steht die Datenkategorisierung der darin bezeichneten Daten noch aus.

Da wir bereits an der Kategorisierung aller bei uns im Haus befindlichen Daten arbeiten, ist zum jetzigen Zeitpunkt beabsichtigt, dass wir auch die in unserem Verhältnis betroffenen Daten in diesem Prozess mitkategorisieren werden. Bitte teilen Sie uns mit, wenn von Ihrer Seite ein zeitlich dringendes Erfordernis besteht, dass diese Daten vorgezogen kategorisiert werden sollen.

Wenn Sie Rückfragen haben sollten, sprechen Sie uns gerne an.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

[REDACTED]

[REDACTED]
Leiter Fachbereich 31 – Geologie, Rohstoffe, Untergrundnutzung
Geologischer Dienst NRW – Landesbetrieb –
De-Greiff-Str. 195 – 47803 Krefeld
Tel. +49 2151 897 [REDACTED]
Fax. +49 2151 897 [REDACTED]
[REDACTED]@gd.nrw.de
<https://www.gd.nrw.de>

Unsere Hinweise zum Datenschutz finden Sie hier: https://www.gd.nrw.de/gd_datenschutz.htm

Von: [REDACTED]

Gesendet: Freitag, 7. Mai 2021 08:59

An: [REDACTED]@bge.de>

Cc: [REDACTED]

Betreff: AW: Datenabfrage zur Stellungnahme vom 08.02.2021

Mein Gesch.-Z.: 31.330/2073/2021

Sehr geehrte [REDACTED]

gerne erläutere ich Ihnen die Hintergründe zu unserer damaligen Datenlieferung.

Die am 25.06.2018 vom GD NRW an die BGE übermittelten Flächen der Verbreitung von Tonstein und Steinsalz basieren auf Ihrer Anfrage vom 19.03.2018, in der Sie uns baten, Daten zu den Mindestanforderungen bereitzustellen. Dies sollte Gebiete betreffen, in denen innerhalb einer Teufe von 300 m bis 2000 m geeignete Gesteinsinformationen **sicher** oder **wahrscheinlich** vorhanden sein sollten. Eine Eignung beinhaltet u.a. eine Mindestmächtigkeit von 100 m sowie – bei Tongesteinen – eine überwiegende Korngröße < 2µm **und** einen Mineralbestand, der überwiegend aus Tonmineralen besteht.

Basierend auf den Kriterien für Wirtsgesteine wurden geologische Formationen definiert, die die geforderten Mindestanforderungen aus Sicht des Geologischen Dienstes NRW erfüllen könnten. Aufbauend auf dem Geologischen 3D-Landesmodell, das – worauf wir damals schon hingewiesen haben – allenfalls eine sehr grobe Übersichtsdarstellung bildet und weiteren projektbezogenen Daten, wurden erste Bereiche anhand der Teufen- und Mächtigkeitskriterien abgegrenzt. Weiter gingen zahlreiche Schichtenprofile von Bohrungen und das Ergebnis einiger Studien zum Untergundaufbau mit ein. Für Tonsteinformationen wurden – soweit Daten vorlagen – die Merkmale eines Tongesteins überprüft (s.o.).

Erläuterung zu den einzelnen Gesteinsformationen:

Emscher-Formation: Zur Abgrenzung von Bereichen, in denen das Wirtsgestein Tongestein in der Emscher-Formation die Mindestanforderungen erfüllen könnte, wurden die vorhandenen Daten analysiert sowie der regionale Sachverstand unserer Fachleute hinsichtlich der regionalen faziellen Ausprägung genutzt.

Hierzu verweise ich auf die beigefügte pdf-Datei sowie auf folgende Arbeit:

Genth, T.; Sessing, J.; Jasnowski-Peters, H.; Dölling, B.; Melchers, Ch. (2021): Erste Ergebnisse der Sedimentanalyse der Emscher-Formation in der Bohrung Walthrop 1 unter besonderer Berücksichtigung der Tonmineralogie. – scriptumonline **19**, 21 S., 7 Abb., 2 Tab.; Krefeld.
– https://www.gd.nrw.de/pr_bs_scriptumonline.htm,
https://www.gd.nrw.de/zip/scriptumonline-19_2021-1.pdf

Tonsteine der Unterkreide: Hier wurden Gebiete abgegrenzt, in denen Tonsteine > 100 m mächtig und in einer Teufe von 300 bis 2.000 m auftreten könnten. Genutzt wurden Daten aus dem Geologischen 3D-Landesmodell sowie regionalgeologische Erkenntnisse über die fazielle Ausprägung. Die Daten zur Verbreitung des „Wealden“ stammen aus einem Projekt für die Fa. ExxonMobil im Rahmen der Kohlenwasserstoffexploration.

Tonstein des Unteren und Mittleren Jura (bis OK parkinsoni-Schichten): Hier wurden Daten aus dem Geologischen 3D-Landesmodell genutzt und Bohrungsdaten hinzugezogen. Allerdings ist die Nutzung des Geologischen 3D-Landesmodells schwierig, da der gesamte Jura als **eine** Einheit dargestellt ist; von daher ist auch die Darstellung eines Teilgebietes für den Lias und den Dogger nicht unproblematisch. Der Bereich westlich Bielefeld wurde ausgeschlossen, da aufgrund regionalgeologischer Kenntnisse und fehlender Tiefeninformationen keine Hinweise existieren, dass diese Region Wirtsgesteine mit den von Ihnen vorgegebenen Eigenschaften aufweisen könnte.

Zechstein: Zur Abgrenzung der Teilgebiete des Zechsteins wurde das Geologische 3D-Landesmodell sowie Daten aus einem vor einigen Jahren gemeinsam mit der BGR durchgeführten CCS-Projekt verwendet. In diesem Projekt wurde u.a. die Mächtigkeit des Zechsteins ermittelt. Ich weise darauf hin, dass „Steinsalz“ untergeordnet geringe Anteile an anderen Salzgesteinen enthalten kann; dies ist den Schichtenverzeichnissen nicht immer eindeutig zu entnehmen.

Für Ostwestfalen musste eine weitere Bearbeitung erfolgen, da der Salz- bzw. Steinsalz-Anteil im Verhältnis zur Zechstein-Gesamtmächtigkeit nach Westen bzw. Südwesten stark abnimmt bzw. völlig verschwindet. Nach Analyse der in der Region vorkommenden Bohrungen wurde die Zechstein-Mächtigkeitlinie 250 m als westliche Begrenzung der Verbreitung von mehr als 100 m Steinsalz verwendet. Diese ergibt sich aus den durchschnittlichen Verhältnissen der Steinsalz-Mächtigkeit zur Zechstein-Gesamtmächtigkeit (+/- 40 %, daraus folgt eine Steinsalz-Mächtigkeit von 100 m):

Bohrung	Steinsalz	Zechstein	Verhältnis
---------	-----------	-----------	------------



Am Niederrhein und im westlichen Münsterland wurde aufgrund von Erfahrungswerten dort, wo keine belastbaren Daten zur Steinsalz-Mächtigkeit vorlagen, eine Mindestmächtigkeit des Steinsalzes von 100 m angenommen, sofern eine Gesamtmächtigkeit des Zechsteins von > 100 m vorlag.

Die GIS-Daten, sowie ein Auszug aus unserer Bohrungsdatenbank DABO im GeoDIN-Format (fehlende Bohrungen in Teilgebieten + 3 km Pufferbereich) finden Sie in der beigefügten zip-Datei.

Die Datenkategorisierung nach GeoIDG ist derzeit in Bearbeitung durch unseren Hausjuristen. Soweit mir das Ergebnis vorliegt, werde es Ihnen unaufgefordert zukommen lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag







Leiter Fachbereich 31 – Geologie, Rohstoffe, Untergrundnutzung

Geologischer Dienst NRW – Landesbetrieb –

De-Greiff-Str. 195 – 47803 Krefeld

Tel. +49 2151 897 

Fax. +49 2151 897 

@gd.nrw.de

<https://www.gd.nrw.de>

Unsere Hinweise zum Datenschutz finden Sie hier: https://www.gd.nrw.de/gd_datenschutz.htm

Von: [REDACTED]@bge.de>

Gesendet: Dienstag, 27. April 2021 11:44

An: [REDACTED]@gd.nrw.de>

Betreff: Datenabfrage zur Stellungnahme vom 08.02.2021

Sehr geehrter [REDACTED]

in Ihrer Datenlieferung zu den Mindestanforderungen vom 25.06.2018 haben Sie uns GIS-Dateien der (vorhandenen oder erwarteten) Verbreitung von Tongestein und stratiformen Steinsalz-Formationen übermittelt, die auf dem „Geologischen 3D-Landesmodell“ basieren. Des Weiteren gehen Sie in Ihrer Stellungnahme vom 08.02.2021 zum Zwischenbericht Teilgebiete gemäß § 13 StandAG darauf ein, dass die von der BGE ausgewiesenen Teilgebiete, in diesem ersten Schritt der stratigraphischen Eingrenzung, nach Ihrer Einschätzung in vielen Teilen deutlich zu groß ausgefallen sind.

Wir bitten Sie, uns die Datengrundlage, die zur Erstellung der von Ihnen übermittelten Flächen verwendet wurde (Tonstein der Emscher-Formation, Tonstein der Unterkreide einschl. „Wealden“, Tonstein des Lias & Dogger [bis Top Parkinsoni-Schichten], Steinsalz des Zechsteins), zukommen zu lassen. Bitte übermitteln Sie uns zur weiteren Bearbeitung außerdem alle Schichtenverzeichnisse der Bohrungen mit einer Endteufe von mind. 300 m, die sich sowohl in den Teilgebieten als auch in einem 3km breiten um die Teilgebiete umgebenden Pufferbereich befinden. Ausgenommen hiervon sind die 466 Bohrungen, die Sie bereits am 16.12.2019 (Ihr Geschäftszeichen: 31.330/4656/2019) in der Datei Bohrung_NRW.mdb übermittelt haben.

Bei Schichtenverzeichnissen, die nur in Papierform im Archiv vorliegen, aber auf unsere Anfrage passen, möchten wir Sie bitten, den Umfang der analogen Daten mitzuteilen und den Umfang abzuschätzen, um Digitalisierungsarbeiten einleiten zu könne.

Für die Emscher-Formation wurden in Ihrer Stellungnahme zum Zwischenbericht Teilgebiete aktuelle Einzeluntersuchungen aus dem südlichen Münsterland und dem Ruhrgebiet zum Tonanteil erwähnt (S. 12, 008_02TG_204_02IG_T_f_kro). Da diese Untersuchungen für unsere weiteren Arbeiten von Interesse sind, bitten wir Sie, vorliegende Daten oder Hinweise auf entsprechende Publikationen an uns zu übermitteln.

Bitte übersenden sie uns die gewünschten Daten bis zum 07.05.2021.

Im Zuge dessen bitten wir Sie, die beigefügte Excel-Tabelle zur Datenkategorisierung nach Geologiedatengesetz (GeolDG) für die an die BGE übermittelten Daten auszufüllen. Das Standortauswahlverfahren ist ein transparentes Verfahren (§ 1 Abs. 2 S. 1 StandAG). Die in der Tabelle zu ergänzenden Informationen sind notwendig, damit die geologischen Daten, die den Entscheidungen im Verfahren zugrunde liegen, nach den Vorgaben des GeolDG öffentlich bereitgestellt werden können.

Auf Ihr in der Stellungnahme enthaltenes Angebot, Ihre regionalgeologische Expertise in unsere weiteren Arbeiten zur Ermittlung von Standortregionen einfließen zu lassen, werden wir zu gegebenem Zeitpunkt gerne zurückkommen.

Ich bitte zu beachten, dass diese Email bzw. dieses Schreiben sowie die Rückantworten ggf. auf einer Internetpräsenz der Bundesgesellschaft für Endlagerung mbH veröffentlicht und dem Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung (BASE) zur Veröffentlichung auf der Informationsplattform gemäß § 6 StandAG zur Verfügung gestellt werden. Sollten Ihrerseits Bedenken bestehen, so sind diese ausdrücklich der Rückantwort voranzustellen.

Mit freundlichen Grüßen

i. A. [REDACTED]
Geowissenschaftlerin

BGE Bundesgesellschaft für Endlagerung mbH
Standortauswahl

Standort Peine
Eschenstraße 55
31224 Peine, Germany

T +49 (0) 5171 43 [REDACTED]

[REDACTED]@bge.de

www.bge.de

Sitz der Gesellschaft: Peine, eingetragen beim Handelsregister AG Hildesheim (HRB 204918)

Geschäftsführung: Stefan Studt (Vors.), Beate Kallenbach-Herbert, Steffen Kanitz, Dr. Thomas Lautsch

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Staatssekretär Jochen Flasbarth